

## **Newsletter Nummer 2/2021: Aktuelles aus Kreistag und Fraktion**

### **Sitzung des Ausschusses für Soziales am 16. Februar 2021**

Mit dem Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2021, dem Kreissenorenplan und zwei wichtigen Personalangelegenheiten, darunter die Neubesetzung der Leitung des Sozialdezernats, und weiteren Themen befasste sich der Ausschuss für Soziales in seiner letzten Sitzung.

### **Neubesetzung Sozialdezernat**

Der Sozialausschuss bestätigte die beamtenrechtliche Auswahlentscheidung des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg für die Neubesetzung der Leitung des Dezernats II.

**Kreisrat Tobias Rehorst** führt dazu aus, dass haben sich das Land Baden-Württemberg als Träger der unteren Verwaltungsbehörde als auch Vertreter des Kreistags mit Bianca Kempf auf eine Personalie geeinigt haben, die angesichts des vorgelegten Lebenslaufs mit zahlreichen verschiedenen Stationen innerhalb der Verwaltung mehrerer Bundesländer für die Stelle der Sozialdezernentin äußerst geeignet erscheint.

Er freut sich für die Freien Wähler auf die Zusammenarbeit mit der Verwaltungsjuristin und hofft, auf die erfolgreiche Arbeit mit ihrer Vorgängerin Stefanie Jansen anknüpfen zu können.



### **Leitung des Amtes für Sozialplanung, Vertragswesen und Förderung**

Die Stabsstelle „Sozialplanung und Vertragswesen“ im Dezernat II wurde zum Jahresende 2020 aufgelöst.

Die Aufgaben der Erstellung zukunftsweisender Sozialkonzeptionen für den Kreis entspricht nicht mehr der einer eher auf kurzfristige Bedürfnisse und Schwerpunkte ausgelegten Stabstelle, sondern soll nun auch formal in ein dauerhaftes Amt im Sozialdezernat als Amt 23 „Amt für Sozialplanung, Vertragswesen und Förderung“ zum 1. Januar 2021 eingegliedert werden.

Dieser internen Umstrukturierung wurde bereits in den Haushaltsberatungen grünes Licht gegeben.

Die Amtsleitung wird bei Fabian Scheffczyk liegen, der auch zuvor die Stabstelle in bewährter Weise organisiert hatte.

## **Jobcenter: Arbeitsmarkt-und Integrationsprogramm 2021**

Ziel des Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramms ist die Verringerung der Zahl der Leistungsberechtigten. Im Blick sind hier drei Gruppen von Kunden

- Alleinerziehende,
- Menschen mit Behinderung sowie
- bedarfsdeckende Beschäftigung,

erläuterte **Kreisrätin Gabi Horn**.

Erreicht werden soll dies durch die Planung der Eingliederungsmaßnahmen. Diese müssen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Familiensituationen abgestimmt werden. Es gebe kein Vorgehen nach Schema „F“, sondern es bedarf individueller Betreuung und Einsetzung entsprechender Maßnahmen. Die Freien Wähler sehen in diesem Programm sehr gute Ansätze und spezifische Vorgehensweisen.



Wichtig sei Transparenz und eine ganzheitliche Betrachtung der Lebensumstände und Verhältnisse. Ziel sei dabei die ständige Verbesserung der angebotenen Dienstleistung.

2020 war Corona-bedingt die Digitalisierung ein großes Thema. Hierzu fanden Schulungen der Mitarbeiter wie auch der Kunden statt. Es gab z.B. auch Hilfen beim Homeschooling.

2021 wird die ganzheitliche Beratung weiter ausgebaut, es gibt nun auch eine Videoberatung.

Wegen vermittlungshemmender Einschränkungen der Kunden, die gesundheitliche Ursachen haben, gibt es eine Zusammenarbeit mit den Krankenkassen.

Kurzum: es gibt viele, auf den einzelnen abgestimmte Maßnahmen; dahinter steht ein gutes Netzwerk und es ist beachtlich, wie schnell man sich auf die Corona-Situation eingestellt hat.

Corona-bedingt seien die Zahlen nicht nach unseren Vorstellungen, so Gabi Horn. Bis 2019 konnte man einen Rückgang der Langzeitarbeitslosen verzeichnen, aber durch Corona sind die Zahlen wieder nach oben gegangen und es bleibe abzuwarten, wie sie sich entwickeln, wenn Hilfeprogramme wie die Kurzarbeit enden.

Dennoch sind die Freien Wähler mit dem Bericht sehr zufrieden und sehen auch die Erwartungen erfüllt.

## **Schuldnerberatung im Rhein-Neckar-Kreis**

Das Landratsamt hat eine neue Konzeption zur Schuldnerberatung im Rhein-Neckar-Kreis erarbeitet. Diese sieht vor, zwei Schuldnerberatungsstellen einzurichten, wobei jeder Schuldnerberatungsstelle ein Einzugsbereich, der sich jeweils aus den definierten Planungsräumen im Rhein-Neckar-Kreis zusammensetzt, zugeordnet wird. In diesen beiden Einzugsbereichen verteilt sich das Angebot der Schuldnerberatung dann auf verschiedene Standorte, wobei die bereits vorhandene Infrastruktur genutzt werden soll. Um ein qualitativ und quantitativ gutes Angebot für alle von der Konzeption umfassten Zielgruppen anzubieten, ist es notwendig, jeden Standort mit zwei Stellen auszustatten, das heißt insgesamt vier Stellen für den gesamten Rhein-Neckar-Kreis vorzuhalten.



Die Umsetzung der vorgelegten Konzeption soll in zwei Schritten erfolgen. Für die Einführung einer flächen-deckenden, sozialen Schuldnerberatung im Rhein-Neckar-Kreis sind im Haushalt zusätzlich zu den bereits bestehenden Leistungen, 2021 85.000 € veranschlagt.

Der Ausschuss für Soziales hat nun die vorgelegte Konzeption zur Schuldnerberatung im Rhein-Neckar-Kreis zu beschließen und die Kreisverwaltung mit der schrittweisen Umsetzung zu beauftragen.

Für **Kreisrat Ernst Hertinger** stellt sich das Konzept schlüssig in seiner Umsetzung nachvollziehbar als beste derzeitige Lösung für die Einführung einer flächen-deckenden, sozialen Schuldnerberatung dar. Das Konzept

fordert ein Umdenken der bisherigen Strukturen und erweitert den Angebotsbereich zeitlich und räumlich hauptsächlich im ländlichen Bereich. Das professionelle Wissen und Wirken des Jobcenters muss dabei weiterhin in Kooperation genutzt und eingebunden werden.

Wichtig sei, dass die Schuldnerberatung auch in der bisherigen Qualität weiter angeboten werden kann und niederschwellig organisiert ist, um keine Hemmschwelle für die Betroffenen darzustellen. Perspektivisch könnten die Freien Wähler sich etwa Sprechstunden auch in den Rathäusern vorstellen oder Angebote vor Ort im Jobcenter und seinen Außenstellen.

Fraglich für die Freien Wähler ist allerdings, ob die vier Vollzeitstellen ausreichend sind oder ob nicht nach einem Erfahrungszeitraum nachgesteuert werden muss.

## **Kreissenorenplan**

Der Sozialausschuss hat auch den Kreissenorenplan beschlossen. Für **Kreisrat Frank Weiß** beeindruckt er in seiner Ausführlichkeit und Detailliertheit und ist sehr gut gelungen.

Er beschreibt umfassend alle Sachverhalte, Lebensbereiche und Versorgungsangebote, die die Senioren und das Altern betreffen,

Besonders wertvoll hierbei seien insbesondere die Darstellungen guter Projekte in einzelnen Gemeinden, die als Idee und Anregung für andere Städte und Gemeinden dienen können. Wichtig für weitere Planungen des Kreises und auch für andere Akteure, wie private Anbieter, sind die Überlegungen und Einschätzungen der Entwicklungen in der Zukunft. Darüber hinaus kann der Kreissenorenplan auch als gute Orientierungshilfe und Leitfaden für den Bürger selbst dienen, der bei der Suche nach den richtigen Versorgungsformen informiert und hilft.

Aus den im Kreissenorenplan dargestellten Sachverhalten ergeben sich folgerichtig die abgeleiteten Handlungsempfehlungen.

Diese seien in vielen Bereichen allerdings noch recht vage und wenig konkret, so Frank Weiß.

Auch sei der Kreis an vielen Stellen im Handeln begrenzt oder gar nicht zuständig. Hier sei man auf viele andere Akteure angewiesen. Der Kreis könne bei diesen Punkten nur als Berater fungieren sowie Anregungen und Unterstützung anbieten.



Alles in allem sei der Kreissenorenplan eine gute und gelungene Sache, der er für die Freien Wähler gerne zustimmte.

## **Aktuell - Antrag der Freien Wähler zur Verbesserung des Mobilitätskonzepts: Radwegeverbindung zwischen Bergstraße und Steinachtal**

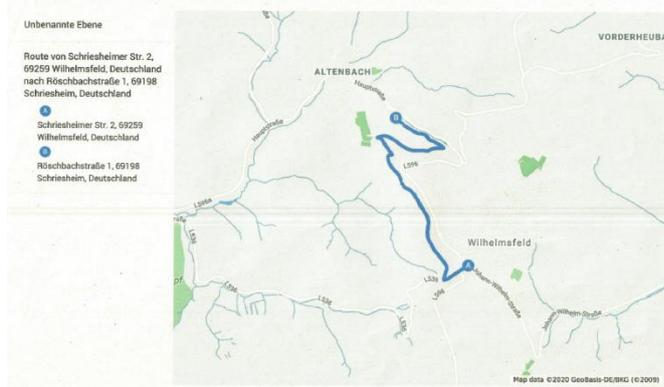
Aktuell hat die Kreistagsfraktion einen Antrag gestellt. Dabei geht es um Folgendes:

Der Rhein-Neckar-Kreis hat sich das Strategische Ziel gesetzt, im Rahmen des Klimaschutzkonzepts ein interkommunales Mobilitätskonzept für den Radverkehr zu erarbeiten.

Zusammen mit den 54 kreisangehörigen Gemeinden des Rhein-Neckar-Kreises und den Städten Heidelberg und Mannheim sieht die Konzeption ein regionales und großräumiges Netz aus möglichst direkten und qualitativ hochwertigen Radwegeverbindungen im Landkreis und den beiden Stadtkreisen vor.

Bei näherer Betrachtung der Gebietskulisse ist zu erkennen, dass in der Nord-Südverbindung entlang der Bergstraße relativ gut ausgebaute und ausgewiesene Radwege vorhanden sind. Das gleiche gilt für das Steinachtal im Bereich der Strecke Heiligkreuzsteinach – Altneudorf – Schönau - Neckarsteinach mit Anschluss über die Neckarwegeverbindung nach Eberbach und Neckargemünd - Heidelberg.

### **Landstraßenbegleitender Radweg Altenbach Wilhelmsfeld**



Allerdings fehlt eine direkte Verbindung im nördlichen Rhein-Neckar-Kreis in der Ost-West Achse zwischen dem Steinachtal und der Rheinebene. Diese landschaftlich reizvolle, kurvige und bergige Strecke wird gerne von vielen Radfahrern genutzt.

Radfahrer sind hier gezwungen die stark befahrene L 536 über Wilhelmsfeld zu nutzen, die keinerlei Radwege ausweist und die in

den letzten Jahren immer wieder ein Unfallschwerpunkt mit großem Gefährdungspotential für Radfahrer war.

Deshalb schlägt die Fraktion der Freien Wähler hier eine Verbesserung der Radverbindung und damit eine Entschärfung des Unfallschwerpunktes vor.

Die Stadt Schriesheim hat bereits eine Radwegekonzeption von Schriesheim bis in den Ortsteil Altenbach erarbeitet.

Hier böte es sich an, im Rahmen einer „Landstraßenbegleitenden Radwege-Verbindung zw. Altenbach über Wilhelmsfeld nach Altneudorf die Verbindungslücke verkehrssicher zu schließen und an das bestehende Radwegenetz des Steinachtals anzuschließen. Dazu hat es bereits Gespräche mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe gegeben, die diese Vorhaben grundsätzlich unterstützt. Ebenso ist der Antrag mit der Gemeinde Wilhelmsfeld und Herrn Bürgermeister Christoph Oeldorf abgestimmt.

#### Landstraßenbegleitender Radweg Wilhelmsfeld Schönau-Altneudorf



Damit ließe sich diese Verbindung auch kostengünstig für Radfahrer schließen und damit das Zielnetz im Radverkehr im nördlichen Rhein-Neckar-Kreis abrunden.

Über die Aufnahme unseres Antrags ins Zielnetz des Radverkehrsplanes des Rhein-Neckar-Kreises würden wir uns freuen.

Es ist davon auszugehen, dass der Antrag in der nächsten Sitzung des Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Wirtschaft behandelt wird. Dann werden wir hier weiter berichten.

#### Weitere Informationen.....

Weitere Informationen zu allen Themen gibt es im Ratsinformationssystem des Kreises hier: <http://93.122.78.25/sdnet/vorlagen>